

# Gannusbote

## Somburger Tageblatt.

### Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen haben die dinstags  
gehaltene Seite 15 Bf.  
im Wochenblatt 30 Bf.

Bei Sterben Todesanzeigen  
wird entsprechender  
Rabatt gewährt.

Darunterzeigen im Woh-  
nungsanzeiger werden nach  
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle  
und  
Schriftleitung:  
Rudolfstraße 1. Fernspr. 9.

#### Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Mai  
12.

In der Lorettoschlacht gelingt es dem  
englisch-englischen Angriff, in der Gegend  
von Trenchy und Ablain kleine örtliche, die  
Kriegslage in keiner Weise beeinflussende  
Erfolge zu erzielen.

Das italienische Ministerium gibt seine  
Aussage. Da das Ministerium der eigent-  
lichen Träger des Kriegsgedankens war, wird  
der Vorgang allgemein als ein Hoffnungs-  
moment für die Haltung Italiens aufgefaßt.  
Nach der Durchbruchschlacht am Dunajec  
(1. Mai) kommt die Verfolgung der Ver-  
wunden auf kurze Zeit zum Stehen, da  
keine Ruhe, Ordnung der Verbände, Her-  
stellung des Trains usw. nötig ist. Die  
Tätigkeit, d. h. der Zeitraum vermindert. Die  
Tätigkeit und verlangsamter Vorwärtsbewegung  
setzt bis zum 24. Mai.

In den Dardanellen wird das englische  
Kriegsschiff Goliath torpediert.

#### Die amerikanische Antwort.

Sofia, 11. Mai. (WB. Amtlich.) Die am  
11. Mai von dem amerikanischen Botschafter  
übermittelte Antwort lautet, wie die „Nord-  
amerikanische Allgemeine Zeitung“ mitteilt, in der  
Folgende Weise folgt:

Berlin, 10. Mai.

„Ihre Excellenz! Ich habe die Ehre, auf  
Bezug meiner Regierung über Ihre Excellenz  
höfliche Antwort auf die Note Ihrer Excellenz  
vom 4. Mai mitzuteilen:

Die Note der Kaiserlichen Regierung vom  
11. Mai ist von der Regierung der Vereinig-  
ten Staaten sorgfältig erwogen worden. Es  
ist besonders an ihr beachtet worden, daß sie  
die Absicht der Kaiserlichen Regierung für  
die Zukunft kundgibt, „daß sie ein Lehtes dazu  
bringen will, um — so lange der Krieg noch  
 dauert — eine Beschränkung der Kriegfüh-  
rung auf die kämpfenden Streitkräfte zu er-

möglichen“, und daß die Kaiserliche Regie-  
rung entschlossen ist, allen ihren Befehlshä-  
bern zur See Beschränkungen nach den aner-  
kannten völkerrechtlichen Grundsätzen aufzu-  
erlegen, auf denen die Regierung der Ver-  
einigten Staaten in all den Monaten bestan-  
den hat, seit die Kaiserliche Regierung am  
4. Februar 1915 ihre jetzt glücklicherweise auf-  
gegebene Unterseepolitik ankündigte. Die  
Regierung der Vereinigten Staaten hat sich  
in ihren geduldeten Bemühungen um einen  
freundlichen Ausgleich der aus jener Po-  
sition erwachsenen kritischen Fragen, welche die  
guten Beziehungen zwischen den beiden Län-  
dern so ernst bedrohten, beständig durch Be-  
weggründe der Freundschaft setzen und zu-  
rückhalten lassen. Die Regierung der Verei-  
nigten Staaten wird sich darauf verlassen, daß  
die jetzt geänderte Politik der Kaiserlichen  
Regierung hinfort gewissenhafte Ausfüh-  
rungen findet und die hauptsächlichste Gefahr  
für die Unterbrechung der guten, zwischen den  
Vereinigten Staaten und Deutschland beste-  
henden Beziehungen beseitigen wird. Die Re-  
gierung der Vereinigten Staaten hält es für  
notwendig, zu erklären, daß sie es für ausge-  
macht ansieht, daß die Kaiserliche Regierung  
nicht beabsichtigt, zu Verstehen zu geben, daß  
die Aufrechterhaltung der neuangekündigten  
Politik in irgend einer Weise von dem Ver-  
lauf oder dem Ergebnis diplomatischer Ver-  
handlungen zwischen der Regierung der Ver-  
einigten Staaten und irgend einer anderen  
der kriegführenden Regierungen abhängen,  
obwohl einige Stellen in der Note der Kaiser-  
lichen Regierung vom 4. Mai einer solchen  
Auslegung fähig sein könnten. Um jedoch die  
Möglichkeit eines Mißverständnisses zu ver-  
meiden, teilt die Regierung der Vereinigten  
Staaten der Kaiserlichen Regierung mit, daß  
sie keinen Augenblick den Gedanken in Be-  
tracht ziehen, geschweige denn erörtern kann,  
daß die Achtung des Rechtes amerikanischer  
Bürger auf der hohen See seitens der deut-  
schen Marinebehörden in irgend einer Weise  
oder in geringstem Grade von dem Verhal-  
ten irgend einer anderen Regierung, das die  
Rechte der Neutralen und Nichtkämpfenden  
berührt, abhängig gemacht werden sollte. Die  
Verantwortlichkeit in diesen Dingen ist ge-  
trennt, nicht gemeinsam, absolut, nicht rela-  
tiv.

#### Die deutschen Schnitter!

Roman von Victor Helling.

Karlsruhe: Verlag von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915

„Arndt! Herr Bize! Herr Arndt! Sie ken-  
nen mich wohl nicht?“  
Arndt kam ein Unteroffizier über die  
Schleife herüber. An der Stimme erkannte  
Arndt den alten Freund, dessen Gesicht in  
einer umfänglichen Kopfschleuder steckte, die  
die untere Partie und ein Auge freilegte.  
„Ja bin's doch! Der Kräpfe von die 6.!“  
„Kräpfe! Gerade zu Ihnen wollt' ich  
heute erst erfahren, wo Sie liegen!“  
Sie schüttelten sich die Hände. Seit Wo-  
chen hatten sie einander nicht gesehen, mit ver-  
wundeten Berundentransporten waren sie  
nach Strassburg gekommen.

„An ide! Ja sah hier in de Sonne un  
achte mit. In Berlin hieß er früher: „Wer  
hört, is doof, un da wir so jut durch 'n  
Winter gekommen sinn, von det jequelsche Je-  
sche zu jeschweijen, — da hab' id mir hier  
'n Bisten in de Sonne plagementiert. Aber  
id denke, id seh' nich recht! Da sinn Se nu also  
wirklich, Herr Bize?! Und wie neu? Kann  
man Mensch sehn, wat Se an der Esfer zu-  
schauen is. Ja hab' 's imma jesaht —“

Und nun ging's sofort auch hier ans Auf-  
stellen der Kriegserinnerungen, und die  
Namen Bittich, Fort de Boussois de Mau-  
bourg, Opfern, Boel Kapelle, Bregny und an-  
dere flogen, während sich Ernst Arndt auf  
der Promenadenbank niederließ, nur so von  
Unteroffizier Kräpfe Lippen.

„Sie waren ja vom Ausmarschtag der nicht-  
mobilisierten Regimenter, die kurz nach der ersten  
Kriegsmachungsstunde über die Grenze gewor-  
fen worden waren, „mit Luchsführung“ Melle  
zu Meile neben einander dahinmarschiert.

Gleichen Personen, gleicher Umgebung, glei-  
chen Kämpfen und Siegen galten alle ihre  
Erinnerungen. „Der alte Stamm der Kom-  
panie“ waren sie, der aktive Stamm der dann  
mehrfach durch Nachschübe aus der Heimat  
ergänzten Kompanie... Veteranen, und  
beide, endlich nun auch zum Ausspannen ge-  
zwungen, immer nur von dem einen Gedan-  
ken und dem einen Wunsche beseelt —

„Ja muß wieder 'raus, Herr Arndt! Ja  
seufze jeden Morgen dem Generalarzt 'ne  
Tonleiter 'runter.“

„Glaub's gern! Auch ich zähl' schon die  
Tage, und nach meiner heutigen Generalprobe  
mit der Münsterkletterung kann's ja nicht  
lange mehr dauern! Und bei Ihnen, Kräpfe?“  
„Wär's längst im Lote, wenn se nich mein'  
Durchzieher mit Absicht offen jehalten hätten.  
Det müßte so find, hat mich der Plasterkasten  
jehaht. Hurrjeh —“ er unterbrach sich mit  
jäger Armbeugung. „Der Schinder is woll  
dolle jewor'n! Und die Kinderkens!“

Auch Arndt war aufgesprungen. Mit  
Schreden sah er, wie ein rasendes Pferd,  
einen Wagen hinter sich herschleudernd, in  
vollem Lauf mitten auf einen Haufen spie-  
lender Kinder zubrauste. Er sah auch, wie  
sich jemand im Wagen aufrichtete — ein Weib  
— dann folgte ein kurzer Ausschrei in den  
blindlings durcheinanderrennenden Kindern  
— alles andere war das Werk einer Sekunde!

So schnell, als es seine Füße erlaubten, war  
Arndt vorgeschneit und warf sich dem durch-  
gehenden Tier entgegen, das aufbaumte, als  
er mit schnellem Griff das lederne Baden-  
stüd zu packen kriegte. Endlich kam es, gleich-  
zeitig mit dem Kutschierwagen, der nur noch  
an einem Strang hing, zum Stehen — keine  
zwei Schritte vor einem beim Fliehen zu Bo-

Ich ergreife die Gelegenheit, um Eurer  
Exzellenz die Versicherung meiner ausgezeich-  
neten Hochachtung zu erneuern.

gez. James W. Gerard.

Seiner Excellenz von Jagow,  
Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Reuter meldete eine glatte Absage in 200  
Worten. Was ist die Absage? Die Annahme  
des deutschen Zugeständnisses, kein Bruch, son-  
dern die Aufrechterhaltung der Beziehungen.  
Daran ändern weder Reuter noch Haas  
noch die großen Erörterungen und Behereien  
in der Presse des feindlichen Auslandes etwas.

Zur Beurteilung der Stimmen im feind-  
lichen Ausland fügen wir zwei Presseaus-  
sagen an, denen wir zwei neutrale ent-  
gegenhalten.

„Petit Parisien“ quittiert hocher-  
freut, daß Wilson den deutschen Schacher ab-  
gelehnt habe und stellt triumphierend fest: Der  
Kaiser hat seinen Meister gefunden.

Der „Temps“ schreibt: Was auch immer  
das Morgen der deutsch-amerikanischen Be-  
ziehungen sein möge, die Antwort ist trocken  
bis zur Verachtung und hat nunmehr eine  
große moralische Tragweite. Sie verkündet  
daß die Unmoral des deutschen Kaiserreiches  
jede Verbindung zwischen Kulturvölkern un-  
möglich macht.

Bern, 11. Mai. (WB.) Die „Neuen Zür-  
cher Nachrichten“ begrüßen es, daß der deutsch-  
amerikanische Konflikt beigelegt ist und be-  
tonen, daß damit auch für die Neutralen die  
Gefahren beseitigt seien, die unter Umständen  
katastrophale Wirkungen gezeigt hätten.  
Man sage nicht zu viel, wenn man behauptet,  
daß der Erfolg nicht bei der amerikani-  
schen Diplomatie, sondern bei der deut-  
schen liege. Was Wilson bezweckt habe, die  
Aufgabe des Unterseebootkrieges, habe er nicht  
erreicht, während die deutsche Regierung, was  
ihm am nächsten liegen mußte, die Verhütung  
des Krieges, völlig erlangt habe. — Das  
„Berliner Intelligenzblatt“ entnimmt der  
unabweisbaren Fassung der amerikanischen  
Antwortnote, daß Wilson in den Erklä-  
rungen Deutschlands einzig den Wunsch und  
die Bereitwilligkeit erblicken will, die guten  
Beziehungen aufrecht erhalten. Es  
meint:

Darin liegt denn auch die Hauptbedeu-  
tung der amerikanischen Antwortnote, daß in  
ihr alle Voraussetzungen für eine  
gütliche Beilegung des deutsch-amerikani-  
schen Konfliktes enthalten sind. Diese Er-  
kenntnis muß die Alliierten heute be-  
sonders unangenehm berühren.

#### Der bulgarische Besuch.

Kiel, 11. Mai. (WB.) Die bulgarische  
Abordnung ist nach Beendigung ihres Kieler  
Besuches, der vorwiegend militärischen Cha-  
rakter trug, abends nach Hamburg weiterge-  
reist.

#### Die Mannschaft des „L. 20.“

Kristiania, 11. Mai. (WB.) Nach des  
Norwegischen Telegraphenbureaus. Sechs  
Mann von der Besatzung des Luftschiffes „L  
20“ sind freigegeben worden. Wegen des Ge-  
kens besonderer völkerrechtlicher Bestim-  
mungen für die Luftschiffe haben die nor-  
wegischen Behörden es als ihre Pflicht betrach-  
tet, den Regeln für die Schiffbrüchigen von  
Kriegsschiffen kriegführender Staaten in  
Uebereinstimmung mit dem Standpunkt zu  
folgen, den die bei früheren Gelegenheiten  
während des Krieges gegenüber den Eng-  
ländern eingenommen hatten. Von den Dam-  
pfern „Weimar“ und „India“ haben sie daher  
dieser Mannschaften freigegeben, welche  
gerettet in privaten Fahrzeugen an Land ge-  
führt wurden.

#### Der Verlust des Zeppelins bei Saloniki.

Sofia, 11. Mai. (WB.) Von den Ver-  
tretern des Wolffschen Bureaus. Von der grie-  
chischen Grenze wird über den Verlust des  
Zeppelin bei Saloniki gemeldet: Als die  
Mannschaft des Luftschiffes sah, daß der Zep-  
pelin wegen der erlittenen Beschädigungen  
unrettbar verloren war, wurde er angezündet,  
sodass in die Hände des Feindes nur  
Trümmer geraten sind.

#### Aufruhr in Lissabon?

Budapest, 11. Mai. (Priv.-Tel.) „Az Est“  
veröffentlicht ein Telegramm aus Granada,

über. Er sah wie durch einen Nebel ein paar  
Fähnlein ihres rotblonden, in der Sonne  
leuchtenden Haars, das über die schneeweiße  
Stirn wehte, sah die elfenbeinblauen Wangen.  
Ihre Augen, erst starr und jetzt so lebendig,  
waren wie zwei blaublickende Augen. Wie  
glühende Augen kamen sie Arndt vor.

Wieder fühlte er den stehenden Schmerz im  
leidenden Bein. Er stemmte sich fester auf  
Kräpfe's Schulter. Und einen Augenblick  
wird er abgelenkt. Eine Frau aus dem  
Volk drängt sich an ihn heran und sucht seine  
Hände zu fassen.

„Sie habe mein' Schül' das Lewe gerett',  
Mosjöh! Sonst is' das Wärmele unter  
de Huf von dem wilde Tier. I kann Ihne  
halt nit ghenuch danken! Und sie hebt in ihren  
dürren Arm ein weinendes Kind. „Channst  
nit e Chuchhändle mache, Schül', dene Chriegs-  
leut?“

Kräpfe übernimmt die Antwort an die  
junge Dame. Seine Stimme klingt gereizt und  
wenig liebenswürdig.

„Der Herr Bizefiedweber Arndt, wo det  
Pferd zum Stehn jebraht hat, hat det aus  
Christenpflicht jetan — wat, Herr Arndt?  
— un det er seine Jesundheit for aufs Spiel  
jehet hat, det —“ Aber die anderen Worte  
verschluckte er.

„Bitte, bitte! Ihre Adresse!“ sagt die  
Dame mit dem rotblonden Haar. „Ich bin  
trostlos. Ich werde Sie auffuchen, mein Herr,  
verlassen Sie sich darauf! — So ist's bran,  
Cecco! Toujours tranquille, pauvre coeur!“  
Run klopfte sie dem schweißnassen Fuchs die  
Wähne. Arndt sah ihr flammendes Gesicht,  
aus dem alle Blässe mit einem Mal gewichen  
war. Ihr Blick traf ihn noch einmal.

(Fortsetzung folgt.)

wonach in Lissabon ein Aufstand ausgebrochen sei und das Arsenal in Flammen stehen soll. Ein Teil der Truppen beteiligte sich an der Revolte.

## Amtliche Berichte.

Großes Hauptquartier, 11. Mai. (WB.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Flugzeuge belegten Dümlitz und die Bahnanlagen bei Adinkerke mit Bomben.

Auf dem westlichen Maasufer griffen die Franzosen nachmittags beim Toten Mann, abends südöstlich der Höhe 304 unsere Stellungen an. Beide Male brach ihr Angriff im Maschinengewehr- und Sperrfeuer der Artillerie unter beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen.

Eine bayerische Patrouille nahm im Camardwald vierundfünfzig (54) Franzosen gefangen.

Die Zahl der bei den Kämpfen seit dem 4. Mai um Höhe 304 gemachten unverwundeten gefangenen Franzosen ist auf dreihundertfünfzig (53) Offiziere, eintausendfünfhundertfünfzig (1515) Mann gestiegen.

Auf dem östlichen Maasufer fanden in der Gegend des Caillette-Waldes während der ganzen Nacht Handgranatenkämpfe statt, ein französischer Angriff in diesem Walde wurde abgeschlagen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurden 500 Meter der feindlichen Stellung zerstört. Hierbei fielen dreihundertundneun (309) unverwundete Gefangene in unsere Hand. Einige Maschinengewehre und Minenwerfer wurden erbeutet.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 11. Mai. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Artillerietätigkeit hielt an den meisten Stellen der Front auch gestern an. Besonders lebhaft war sie im Dolomitenabschnitt zwischen Beutelsstein und Buchenstein.

Ein italienischer Flieger warf vormittags zwei Bomben auf den Markt und den Domplatz von Görz ab. Hierdurch wurden zwei Zivilpersonen getötet, 33 verwundet.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 11. Mai. (WB.) Amtlicher Bericht: Frontfront: Im Abschnitt von Fesahie kein Ereignis, abgesehen von Artilleriekampf mit Unterbrechungen und örtlichem Infanteriefeuer.

An der Kaukasusfront wurde der Feind im Abschnitt des Kopeberges in einem Gefechte, welches am 8. Mai vormittags mit unserem Angriff begann und bis abends dauerte, durch Bajonettangriff aus seinen Stellungen in einer Ausdehnung von beinahe 15 Kilometer verdrängt und ostwärts zurückgeworfen. In diesem Gefechte machten wir 6 Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen und nahm vier in gutem Zustande befindliche Maschinengewehre weg. Unsere Verfolgungsabteilungen behielten trotz heftigen Schneesturmes Fühlung mit den zurückgehenden Abteilungen des Feindes. Desgleichen wurden durch einen erfolgreichen überraschenden Angriff in der Nacht zum 9. Mai auf die Lager des Feindes bei Bafschioi, 50 Kilometer südöstlich Irmahatun, und südlich Tusta Dare 250 Infanteristen und 200 Kavalleristen, welche die feindliche Streitmacht bildeten, mit Bajonett und Handgranaten zu halsloser Flucht gezwungen und bis auf eine geringe Anzahl vernichtet. Wir nahmen dem Feinde eine Anzahl Gewehre ab.

Im Abschnitt an der Küste keine wesentliche Veränderung. Der Feind, der westlich von Dschamisil vorzudringen versuchte, mußte infolge einer Umgebungsbewegung unserer Truppen nordwärts zurückziehen. Ein feindliches Torpedoboot warf Geschosse auf die Küste von Kenikil und zog sich dann zurück. Ein Kreuzer feuerte ohne Wirkung zu erzielen, 50 Geschosse auf die Küste westlich der Insel Keften, unsere Artillerie erwiderte. Keine wesentliche Nachricht von den anderen Fronten.

Wir dementieren die russischen Berichte vom 3. und 4. Mai 1916 folgendermaßen: In der Nacht zum 3. Mai machten russische Truppen nacheinander zwei überraschende Angriffe gegen unsere Front am Kope im nördlichen Abschnitt der Tschorul-Front. Der erste wurde abgewiesen, beim zweiten gelang es den Russen, in die Gräben zweier unserer Kompanien einzudringen; aber gegen Morgen nahmen wir ihnen unsere Gräben durch Gegenangriff wieder vollständig ab. Folglich sind die Er-

zählungen ihres amtlichen Berichtes vom 3. Mai, nach dem sie unsere Streitkräfte in Richtung auf Diarbekir westwärts zurückgetrieben haben wollten, und in der Gegend von Rumie den Angriff einer unserer Abteilungen abgewiesen hätten, ebenso wie die Behauptungen des Berichtes vom 4. Mai, daß einer unserer nächtlichen Angriffe in Richtung auf Erzindjan abgewiesen worden wäre, in allen Einzelheiten und im ganzen Umfange erfunden.

## General Townshend.

Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Wien: General Townshend wird mit seinem Adjutanten und mehreren englischen Offizieren nach Konstantinopel gebracht. Er hat Bagdad bereits verlassen.

## Eine italienische Meldung.

Rom, 11. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die Agencia Stefani meldet amtlich: Nach angemessener Vorbereitung haben unsere Truppen am 4. Mai an der Küste der Cyrenaika gegen die ägyptische Grenze hin auf dem Seewege Marfa Moreja und von dort auf dem Landwege am 3. Mai dem Hafen von Verdis befehrt. Beides sind Zentren für die Verpflegung feindlicher Unterseeboote und für den Schmuggel nach dem Innern. An Bord der die Bagentransporte geleitenden Schiffe befand sich Said Hissal, ein Bruder des Scheichs der Semusi, mit einem der bedeutendsten Hauptlinge der Marmarica, welche sich der Expedition aus freien Stücken angeschlossen hatten. Die Besetzung der beiden Ortschaften, die sich in dem Gebiete der Rebellen befinden, wurde inmitten von mit Minen besetzten Gewässern durchgeführt und ohne Zwischenfall zu Wasser und zu Lande bewerkstelligt.

## Vom Seekrieg.

London, 11. Mai. (W. B.) Londons Agentur meldet: Der britische Dampfer „Colcoath“ (1706 Bruttotonnen) ist gesunken.

Rio de Janeiro, 11. Mai. (W. B.) Meldung der Agence Havas. In Erwiderung auf die Note der brasilianischen Regierung vom 4. Mai über die Torpedierung des Dampfers „Rio Branco“ hat der deutsche Gesandte seine Genugtuung darüber ausgesprochen, daß alle veröffentlichten Depeschen einstimmig die Rettung der Mannschaft gemeldet hätten. Der Gesandte erklärte, daß die kaiserliche Regierung nach Abschluß der Untersuchung wahrscheinlich gern die Mitteilungen Brasiliens über diesen Gegenstand entgegennehmen würde. Eine amtliche Note teilt mit, daß die brasilianische Regierung sofort nach Abschluß der Untersuchung ihre Forderungen in Berlin überreichen wird.

## Kleine Kriegsmeldungen.

Berlin, 11. Mai. (W. B.) Das „Militärwochenblatt“ meldet: Großes Hauptquartier, 6. Mai. Der Kronprinz des Deutschen Reiches, Oberbefehlshaber einer Armee, ist unter Belassung in seinen à la suite-Stellungen zum Chef des 2. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 6 ernannt worden.

Kopenhagen, 11. Mai. (W. B.) Sämtliche Petersburger Zeitungen veröffentlichen eine halbamtliche Bekanntmachung, daß die Gerüchte von einer Verschärfung der Beziehungen zwischen Schweden einerseits und Rußlands und England andererseits böswillige Erfindungen seien. Anlaß zu den Gerüchten sei wohl die zeitweilige Einstellung des Verkehrs zwischen Schweden und Rußland über Torneo-Haparanda infolge Eisganges gewesen.

Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Paris: Aus Washington wird gemeldet, das Repräsentantenhaus habe die Vorlage über eine Verstärkung der Armee, die mehr als eine Million Mann vorsah, abgelehnt.

London, 11. Mai. (W. B.) „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid vom 5. Mai: Etwa 900 Deutsche aus Kamerun sind in Madrid angekommen. 5000 Eingeborene und eine Anzahl Europäer bleiben in Spanisch-Guinea. Hierzu wird bemerkt, daß an zuständigen Stelle noch nichts über die Internierung der in Spanisch-Guinea der Schutztruppe sowie die wahrscheinliche Zuerücklassung von Offizieren oder Unteroffizieren zur Beaufsichtigung der farbigen bekannt ist. Doch ist Vorfrage getroffen, daß möglichst umgehend Aufklärung über die Frage erfolgt, sowie auch, daß die Namen sämtlicher auf spanisches Gebiet übergetretenen Deutschen baldigst hierher mitgeteilt werden. Bislang sind nur die Namen der übergetretenen Gouvernementsbeamten bekannt.

## Reichstag.

Am Bundesratstag 1. 2. 3. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der Geschäftsordnungskommission über die Anträge betreffend Haftentlassung des Dr. Liebknecht. Die Kommission beantragte Ablehnung der Anträge.

Abg. von Payer (Fortschr. Bp.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen und gibt dem Hause Kenntnis von dem Tatbestand über die bereits bekannten Vorgänge, die zur Verhaftung des Dr. Liebknecht geführt haben. Wegen des Eindruckes, den eine solche Demonstration namentlich auf das Ausland mache, liege eine ernste Gefahr für das Vaterland vor. Es müßte verhindert werden, daß Dr. Liebknecht derartige Straftaten wiederholt. Deshalb hat die Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen die Anträge abgelehnt.

Abg. Landsberg (Soz.) Ich verteidige bei unserem Antrage ausschließlich das Recht des Reichstages. Die Person des Abg. Liebknecht ist mir vollständig gleichgültig. Ich habe weder den Beruf noch die Neigung ihn zu verteidigen. Der Reichstag darf ein Recht, das er eifertig gewährt hat, nicht preisgeben. Hier handelt es sich um eine Durchlöcherung der Immunität. Die Stimmung des Deutschen Volkes, den Krieg fortzusetzen, und unser Land weiter zu verteidigen, um es zu erhalten und zu sichern, kann durch ein Blatt Papier und Ansammlungen am Potsdamer Platz nicht erschüttert werden.

Abg. Haase (Soz. Arbeitgem.) Von dem Verbrechen des Landesverrats kann keine Rede sein. Wenn wir jetzt einen politischen Gegner aus politischen Rücksichten treffen wollen, so werden Vorwürfe nicht ausbleiben.

Abg. Dr. von Laszewski (Pole) erklärt sich aus prinzipiellen Gründen gegen den Antrag der Geschäftsordnungskommission. Der Antrag der Kommission wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 111 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Die beiden Anträge der sozialdemokratischen Fraktion sind somit abgelehnt. — Darauf wird die erste Lesung der Novelle zum Vereinsgesetz fortgesetzt.

Abg. Dr. Dertel (Kons.): Unsere Jugend darf nicht in die Wirrnisse sozialdemokratischer und rein politischer Kämpfe hineingezogen werden. Deshalb können wir nicht dafür stimmen, daß das Gesetz in dieser Hinsicht durchgelöst wird. Im Interesse unserer Jugend lehnen wir die Vorlage ab. Ministerialdirektor Dr. Lewald: Die Vorlage bedeutet keine Erweiterung des bisherigen Vereinsrechtes, sondern sie soll nur eine Gleichmäßigkeit seiner Anwendung herbeiführen.

Abg. Dr. Junz (Nat.) hofft, daß das Gesetz bald zustande kommt, da es eine Quelle von Mißtrauen beseitigen will.

Abg. Stubbenhof (Deutsche Frakt.) begrüßt es mit Freuden, daß allen Arbeitern auch den Landarbeitern das gleiche Recht gegeben wird.

Abg. von Trampczynski (Pole) erklärt, daß das Vereinsgesetz durch den Sprachparagraphen zu einem Ausnahmengesetz gegen die Polen geworden sei.

Darauf tritt Vertagung ein. Nächste Sitzung Freitag 3 Uhr (Fortsetzung der heutigen Debatte. Anträge, Etat des Reichstages, des Reichsausschusses und des allgemeinen Pensionsfonds.)

Berlin, 11. Mai. (WB.) Der Senatorenkonvent einigte sich dahin, am 13. und 15. Mai keine Vollsitzungen abzuhalten und die nächste Sitzung erst auf den 15. Mai anzuberaumen.

### Die Ablehnung der Tabaksteuer.

Nur Zigaretten werden besteuert

Berlin, 10. Mai. (W. B.) Der Steuerauschuß des Reichstages lehnte in erster Lesung des Tabaksteuergesetzes die Steuer auf Tabak und Zigaretten mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Fortschrittler ab, während sich das Zentrum und die Nationalliberalen der Stimmabgabe enthielten. Die Kriegsausschlüsse für Zigaretten wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen. Für Zigarettenabak im Kleinverkaufspreise wurde die Steuerergänzung von fünf auf acht Mark heraufgesetzt. Für Zigaretten aus Betrieben, die erst nach dem 31. September 1915 steueramtlich angemeldet sind, soll der dreifache Betrag des Kriegsausschlages erhoben werden.

## Bundesrat.

Berlin, 11. Mai. (WB.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung über die Lieferung von Heu und Stroh für das Heer, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Antragsrechte in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Beitragserstattung nach § 398 des Versicherungs-gesetzes für Angestellte, eine Änderung der Bekanntmachung über künstliche Düngemittel vom 11. Januar 1916 und der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Prägung von Zehn- und Fünfpennigstücken aus Eisen.

Wer über das gesetzl. zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfrachtet, versündigt sich am Vaterland!

## Totales.

\* Kriegsauszeichnungen für Homburg. Gefreiter Heinrich Weber (Stadtdorf) und Obermaschinistenmaat Rödter erhielten das eiserne Kreuz. Fritz Götz die heilige Tapferkeitsmedaille.

\* Von der Kur. Ihre Hoheit die Prinzessin Moritz von Sachsen-Altenburg, die des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg, ist zu kurzem Aufenthalt in Parkhotel eingetroffen. — Der Fürst Schamburg-Lippe wollte vorgestern übergehend im gleichen Hotel.

\* Kurtheater. In ihrem Gastspiel warteten Mitglieder des Stadttheaters mit Molières Lustspiel „eingebildete Kranke“ auf. Molières Spiele lassen sich deutlich in zwei Kategorien scheiden, die Charakterkomödie (L'Amant, Le Misanthrope, L'Avare) und die Situationskomödie, zu der neben vielen anderen „eingebildete Kranke“ gehört. Diese enthält Wahrheiten, die von allen Zeitaltern verstanden werden, diese sind dem menschlichen Geist ziemlich verloren gegangen und den nur noch einigermaßen verstanden werden sie ganz fein gespielt werden. Und das ganz fein gespielt war, läßt sich nicht der gestrigen Vorstellung behaupten. „eingebildete Kranke“, Argan (Herr Schlotthauer) vergaß, daß er fast 250 Jahre zurückverlegen müsse, und Zeitumstände richtig zu erfassen, und anhängt die Hauptwirkung des Stüdes wußte auch nicht, wie man richtig einzufrank ist, und machte aus den Krankheiten, von denen sein Körper geplagt ist, viel zu wenig. Weit seinem vollkommen wirkungslosen Spiel das der Toilette (Hr. Elfe Payer), als Dienstmädchen und ganz besonders der fremde Arzt Glanzleistungen bot. Beline (Hr. Erna Bonn) und Ampe (Hr. Gertrud Renner) kamen über Mittelmaß nicht hinaus, während sich Flora Boigt als Louise sichtlich Mühe gab, schön zu wirken. Die beiden Dienerinnen in den Herren Ernst Siedel und Kurt Agte gute Vertreter. Für seine sei vom ersten Gastspiel („Jugendfreude“) nachgeholt, daß er damals ebenso gut wie gestern und unbeabsichtigt, durch Versehen, in der Besprechung übergegangen wurde. Herr Otto Laubinger füllte eine kleine Rolle als Cleant gut aus, ebenso nützte die Herren Albert Heine und Bruno Jörn in ihrem kurzen Auftreten als Dr. Purgon und Fleurant. Aufgabe. Sehr gefällig spielte Herr Walter die Notarrolle. Herr Kronburger hätte gut daran getan seine Partie auswendig zu lernen. Er hört doch viel dazu, dem Publikum zu muten, einen Schauspieler anzuhören, auch nicht ein Wort seiner Rolle kann sich vollständig auf die Vorleserin verlassen. Einen besonderen Genuß bietet nicht, jeden Satz zuerst zweimal auszusprechen, das ganze Theater und noch einmal papageienmäßig von der Höhe herab zu hören.

Die nicht gerade große Besucherzahl trotz der Mängel, das Spiel recht befriedigend auf.

\* Stiftungen für das Feldberg-Observatorium. Dem Jahrsbericht des Physikalischen Vereins zufolge hat der stiftende Vorsitzende Professor Eugen von Born dem Verein mit zwei Legaten von 10 000 M. bedacht, die als „Hartmann-Jahresbeobachtungszweck“ auf dem Feldberg-Observatorium dienen sollen.

\* Die Vereinfachung der Speisefarten. Für gestern in Berlin nach dem Reichstags-Innern einberufene Besprechung mit den Interessenten wegen einer Vereinfachung der Speisefarten ist vertagt worden; sie soll der B. Z. erst am kommenden Dienstag stattfinden.

Jc. Die landwirtschaftliche Bevölkerung will sich mit der neuen Zeit nicht befassen. Vor allem will sie das Mittag- und Abendgelächte in den Landorten um eine Stunde später verlegt wissen.

\* Auskunftsstelle für verabschiedete Offiziere. Erneut sei darauf hingewiesen, daß im preussischen Kriegsministerium — Berlin, W. 9, Leipziger Platz 17 — eine Auskunftsstelle für Offiziergiltversorgung besteht, deren Aufgabe es ist, Offizieren (einschl. Reserveoffizieren), die zur Aufgabe ihres Berufs gezwungen sind, bei ihren Bemühungen um eine neue Lebensstellung im Reich, Ausland, Kommunal- oder Privatdienst, sowie im Handel und in der Industrie, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Offiziere des Urlaubenstandes kommen für die Auskunftsstelle in Frage, sobald sie aus Anlaß des Krieges eine militärische Verwendung gefunden haben und infolge Kriegserweiterung zum Berufswechsel gezwungen sind. Die Auskunftsstelle erteilt Auskunft über Fragen des Versorgungswesens sowie über Anstellungsbedingungen und Auskünfte für den einzelnen Ratuchenden in Berlin.



# Wohnungs-Anzeiger.

**2 Zimmer und Küche**  
im Hinterhaus sofort zu vermieten.  
495a Dorotheenstraße 11.

**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör zu vermieten.  
1198a Louisestraße 5.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Ferdinands-Anlage 1, I. 1508a Näheres im 2. Stod

**Eine schöne 3 oder 2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör und Garten-Anteil zu vermieten. (1229a) Ober Eichbach. Hauptstraße 76.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1206a Heuchelheimerstraße 10.

**2. Stod 1168a**  
bestehend aus 3—4 Zimmern mit Zubehör ist zu verm. Elisabethenstraße 30. Zu erfr. I. St.

**2 schön möbl. Zimmer**  
mit und ohne Küche, sowie auch einzelne Zimmer mit elektr. Licht, Gas, Wasser sofort billig abzugeben. 402a Dorotheenstraße 7.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör zu vermieten. (538a) Gonsenheim, Frankfurter Landstraße 43.

**3 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. Näheres (443a) Ferdinands-Anlage 19p.

**Eine Wohnung**  
bestehend aus 3 Zimmern, und Zubehör, elektr. Licht und Wasser, ist vom 1. Juli ab zu vermieten. 1254a Herrngasse Nr. 22 Rirdorf.

**Saalburgstraße 2.**

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör per 1. Juli zu verm. 1261a Näh. Castillosestraße 2—8

**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten. (1 71a) Höfstraße 4.

**Kleine Wohnung**  
zu vermieten. 818a Hettinger, Haingasse 18.

**Laden mit Wohnung**  
zu vermieten. 352a Weisenhausstr. 2.

**Schöne 1087a**

**5 Zimmerwohnung**  
und Zubehör Gas und elektr. Licht, eventuell 2 Zimmer als Werkstatt zu benutzen, preiswert per 1. Juli zu vermieten. Eingang Dorotheenstr. Näh. Thomasstraße 12 part.

**Mansardenwohnung**  
mit Gas, Wasser und sonstigem Zubehör zu vermieten. (881a) Louisestr. 24.

**Kleine Wohnung**  
sofort zu vermieten. 1509a Höfstraße 11 III.

**Wohnungen 1. Stod**  
2 mal 5 Zimmer mit Zubehör auf Wunsch auch Gartenanteil zu verm. Höfstraße 10 und 10a 590a Bad Homburg v. d. H.

**4 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod (Elisabethenstraße) per 1. Juli. Im Hinterbau kleine 2—3 Zimmerwohnung, 1 heizbares Zimmer sofort zu vermieten bei 1136a Eugen Gattler, Dietigheimerstr. 16.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
evtl. mit Laden, Zubehör, Gas, Wasser etc. zu vermieten. 1127a Hugo Oppstein Elisabethenstr. 5/7.

**Kleine 2 Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten. (1222a) Dietigheimerstr. 17.

**Gymnasiumstraße 14**  
herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. oder 2. Stod auf sofort zu vermieten. 1280a Näheres J. Fuld, Senf und im Hause selbst 2 St.

**Eine 3 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. 194a Haingasse 18.

**6 Zimmerwohnung**  
mit Bad, elektr. Licht, Gas und allem Zubehör eventl. auch Heizung in schöner Lage Nähe des Rurgartens zu vermieten. 1366a Berthold, Ludwigstraße 4.

**Louisenstraße 86**  
Geräumige 3, 4 oder 5 Zimmern Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. (490a)

**Eine freundliche 2 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod mit Balkon, Küche und Zubehör passend für 2 Personen zu vermieten. Preis 300 Mark. 373a Gludensteinweg 39.

**Schöne Wohnung**  
von 3 bis 4 Zimmern mit Küche, Bad und elektr. Licht, möbliert oder unmöbliert per sofort zu vermieten. 372a Ferdinandsplatz 8.

**Häblich möbliertes Mansarden-Zimmer**  
Schöne Aussicht sofort zu vermieten. Woche Mark 3. 692a M. Bissert, Mühlberg 22.

**Möblierte Zimmer,**  
einfache und bessere, zu vermieten. 1408a Elisabethenstr. 42.

**Zu vermieten**  
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas und Wasser an bessere kleine Familie 641a Drangeriegasse 4.

**Im 2. Stod**

**meines Hauses ist die Wohnung**  
bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, Kammern mit weiterem Zubehör an ruhige Leute preiswert zu vermieten. (1036a) Zu erfragen bei August Schick, Haingasse 1, I.

**2—3 Zimmerwohnung**  
mit Gartenanteil zu vermieten. 1359a Dietigheimerstraße 20.

**Eine 1293a**  
2—3 Zimmerwohnung  
nebst Zubehör im Seitenbau zu vermieten. Fischer, Haingasse 15.

**Kleine freundliche 1063a**  
2 Zimmerwohnung  
zu vermieten. Löwengasse 27. Erfrag. Wagner Dietigheimerstr. 13

**Moderne 771a**  
4 Zimmerwohnung  
mit Bad, Mansarde und allem Zubehör zu vermieten. Dietigheimerstr. 24.

**Elisabethenstraße 30**  
ist der Hinterbau bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst allem Zubehör, möbl. oder unmöbl. sof. zu verm. (1167a) Zu erfr. 1. Stod.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod mit allem Zubehör zu vermieten. 1538a Gludensteinweg 34.

**2 Zimmerwohnung**  
im Vorderhaus zu vermieten. 684a Höfstraße 19.

**In schöner Lage**  
freundliche 3 Zimmerwohnung  
sofort zu vermieten. Zu erfragen 1271a Untertor 5.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod Seitenbau, sowie kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Karl Färber, 1320a Löwengasse 11a.

**Schöne große 3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör zu vermieten. 658a Thomasstraße 10.

**Gludensteinweg 63**  
2 mal 3 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. im Ganzen sofort zu vermieten. Näheres 1262a Castillosestraße 2—8.

**Schöne 4 Zimmerwohnung**  
mit Balkon, Badezimmer und Zubehör, im 1. Stod meines Hauses zum 1. Juli event. früher zu verm. Frau Johanna Kier, 754a Gludensteinweg 8.

**Sehr schöne geräumige 4 Zimmerwohnung**  
im 2. Stod mit allem Zubehör Balkon, elektrischem Licht, Gas etc. an ruhige Leute zu vermieten. 1169a Louisestraße 43.

**Zu vermieten**  
im Vorderhaus 3 Zimmer mit Zubehör, Hinterhaus part 2 Zimmer mit Küche u. Keller 1504a Louisestraße 74.

**Große helle Werkstatt**  
zu vermieten. (680a) F. Supp, Louisestraße 83 1/2.

**2 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod, mit Balkon, Küche und Zubehör passend für 2 Personen zu vermieten. Preis 300 Mark. 373a Gludensteinweg 39.

**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör an kleine Familie ab 1. Juli, auch früher zu vermieten. Näheres J. Fuld, Louisestr. 26.

**Wohnung**  
zu vermieten. 788a Gonsenheim, Hauptstraße 17.

**Nähe des Bahnhofes**  
größere Stallungen mit allem Zubehör, auch zu Lagerräumen sehr geeignet zu vermieten. 793a Jean Koller, Ferdinandsanlage 21 Telefon 335.

**Wohnung von 3 bis 5 Zimmer**  
mit Balkon u. sämtlichen Zubehör zu vermieten, daselbst schöne

**2—3 Zimmerwohnung**  
mit Küche im Hinterhaus 431a Näheres Promenade 11.

**Eine schöne 2 Zimmerwohnung**  
nebst Küche an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Zu erfragen 527a Rind'sche Stiftgasse 1.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
nebst Zubehör Schulstraße 11 II. zu vermieten. 424a Näheres J. Fuld.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
1. Stod, elektr. Licht zu vermieten. Näheres Baumaterialien-Geschäft. C. Baeumlein

**Oberbach Frankfurtstr. 37 1/2**  
308a Anzusehen nachmittags.

**1 Zimmerwohnung**  
evtl. 2 Zimmer mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. 1610a Raabstraße 1 Rirdorf.

**Am Mühlberg 33**  
hübsche 3-Zimmerwohnung, vollständig neuhergerichtet an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 408a) Louisestraße 43.

**Villenviertel Gonsenheim,**  
Villa 6 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, kleiner Garten weggangshalber unter Selbstkostenpreis zu verkaufen, oder auf sofort zu vermieten. 1203a Näheres J. Fuld, Louisestr. 26.

**Hotel-Pension 1346a**  
in bester Lage enthaltend 40 ausgestattet. Zimmer, Speisesaal, Terrasse, großer Garten usw. umständehalber sofort zu vermieten, auch unter günst. Bedingungen zu verkaufen Näh. J. Fuld, Louisestraße 26.

**Eine schöne 3 Zimmerwohnung**  
im 2. Stod zu vermieten. Gludensteinweg 16. Zu erfragen part. 470a

**Landgrafenstr. 38 III. St.**  
3 ev. 4 Zimmerwohnung mit Bad an ruhige Leute zu vermieten. 485a Näheres: Löwengasse 5 p.

**5 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Gas und elektr. Licht modern eingerichtet zu vermieten. 444a) Ferdinands-Anlage 19 p.

**4 Zimmerwohnung**  
im ersten Stod mit Zubehör sofort zu vermieten. 534a Louisestraße 139.

**Wohnung**  
im 3. St. 4 Zimmer nebst Küche etc. zu vermieten. Zu erfragen 943a Louisestraße 61 1/2.

**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche ab sofort zu vermieten. 718a) Weisenhausstraße 2.

**Louisenstraße 70 893a**  
1. Stod 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör ganz evtl. geteilt, auch für Büro geeignet zu vermieten. Näh. im Gartenhaus I St. I.

**Elisabethenstraße 32**  
sind gute und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 933a

**Kleine Wohnung**  
im Hinterbau, auch einzelnes heizbares Zimmer zu vermieten. Zu erfragen unter 861a in der Geschäftsst.

**Drei- oder Bierzimmerwohnung**  
auf 1. Juli zu vermieten. (1321a) Zu erfragen Wallstraße 5.

**Mansardenwohnung**  
3 Zimmer, Gas, Wasser, sowie sonstigem Zubehör sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1017a) Saalburgstraße 35.

**Eine Wohnung**  
im Hinterhaus mit Gas und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 1096a Höfstraße 32.

**Schöne 4 Zimmerwohnung**  
mit Loggia, Küche, Bad nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechen) eingerichtet, und Pausgarten (Obst usw.) in bester Lage ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten. Näheres durch: 1251a Schüler, Saalburgstraße 57.

**Zu vermieten**  
schöne Zweizimmerwohnung (Gas, Wasser und sonstiges Zubehör.) Daselbst auch eine kleinere Wohnung, welche abgegeben werden kann. (864a) Näheres Obergasse 15.

**3 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod, mit allem Zubehör versehen, per 1. Juli zu vermieten. 1166a

**Kleinere Wohnung**  
2 Zimmer, Küche, Bad, Gas, allem Zubehör sofort zu vermieten. 1479a Dorotheenstraße

**Eine schöne 6 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör im 2. Stod, Sanies Ferdinandsstraße 44 1. Juli ab zu vermieten. beliebe man Louisestraße 107p zu erfr.

**3 Zimmerwohnung**  
2. Stod mit Gas, Wasser, Zubehör zu vermieten. St a u d t, Louisestraße

**3 Zimmerwohnung**  
mit Balkon, Bad, elektr. Licht, farbe, Haltestelle der Eisenbahn Gonsenheim zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 14 in

**Eine schöne 4 Zimmerwohnung**  
mit Bad und Loggia nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Louisestraße 132 b

**In meiner Villa**  
Homburgerweg 65 (Gonsenheim) ist der 1. Stod haltend 4 Zimmer, Bad, Veranda, 2 Fremdenzimmer, 2 Bäder, Gas, elektr. Licht, etc. anteil auf sofort zu vermieten. Näh. J. Fuld, Louisestr.

**1. Stod**  
bestehend aus 3 Zimmern mit Küche abgeschlossenem Veranda Mansarden per 1. Juli zu verm. 896a Elisabethenstraße

**Im Villenteil Gonsenheim**  
Gartenstraße 8, Ecke Hauptstr. gut möbl. ev. auch leer, 2. Etage von 3 Zimmern, Bad, Veranda, elektr. Licht, etc. vom Kurpark — 1 Min. entfernt bahnhafte Stelle zu verm. Zimmer kann dazu gegeben werden.

**Einfach und gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Elisabethenstraße 32

**Kaiser Friedrich-Promenade**  
1. Stod 4 Zimmer, Küche, Zubehör ab 1. Juli oder früher zu vermieten. 3. Hofstein, Utelein

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
neu hergerichtet, mit Balkon, elektr. Licht und allem Zubehör fort zu vermieten. Wallstraße 33, Ecke Eichstr.

**In feinsten Lage der ob. Prom. eleg. 5 Zimmerwohnung**  
möbl. oder unmöbl. 2. Etage, ton, elektr. Licht, Gas, etc. anteil und sämtlichem Zubehör zu vermieten.

**Näheres nur Barterre Kaiser Friedrich-Promenade**

**Zimmer und Küche**  
in Gonsenheim zu vermieten. 926a) Näh. Frankfurter Landstr.

**2 möbl. Zimmer**  
mit großem Balkon ev. mit Garten denutzung zu vermieten. Saalburgstraße

**2 Zimmerwohnung**  
mit elektr. Licht und Gas, sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. 449a Mühlberg 11.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Höfstraße 4